

# Interaktive Fachdidaktik Latein

## Downloadmaterial

zu Kapitel IV Texterschließung

(Marina Keip)

Vandenhoeck & Ruprecht

## zu Übung 1 (S. 97)

### **Übung 1 Texterschließung eines Zeitungsartikels: Bitte lesen Sie den folgenden Text. Was haben Sie verstanden? Beachten Sie auch die Aufgaben am Ende des Textes.**

<http://www.expressen.se/sport/tennis/>

Publicerad 30 jan 2016 kl 11.58

#### **Skrällen: Kerber slog Williams i finalen**

Serena Williams föll i jakten på sin 22:a grand slam-titel.

Angelique Kerber slog världsettan – sedan kom tårarna.

– Min dröm blev sann i dag, säger 28-åringen som nu klättrar upp till andraplats på världsrankingen.



#### **Läs mer**

Serena Williams **hade** chansen att tangera Steffi Graf i antal grand slam-titlar. Men världsettan tvingas att vänta på sin 22:a titel.

28-åriga Angelique Kerber lyckades bli den första att besegra Serena Williams i en grand slam-final sedan 2011, då Williams föll i US Open-finalen.

Tyskan vann första set med i Australian Open-finalen, 6-4, och men tappade andra, 3-6.

Tredje set blev sedan en rysare innan Kerber till slut stod där som segrare. Med tårfyllda ögon höll hon sedan ett känslofyllt tacktal.

– Hela mitt liv har jag jobbat så hårt. Nu är jag här och kan kalla mig grand slam-mästare. Det är helt galet, säger Angelique Kerber.

Segern innebär att Angelique Kerber klättrar från sjätte- till andraplats på världsrankingen.

Hon var nära att åka ut redan i första rundan – men blir nu första tyskan att vinna en grand slam-titel under 2000-talet.

– Jag hade ett ben på flyget hem till Tyskland... Och nu står jag här, säger hon.

#### **Serena hyllade Kerber**

När Serena Williams jagade sin 22:a grand slam-titel i fjolårets US Open slogs hon oväntat ut av italienskan Roberta Vinci i semifinalen. Smällen fick amerikanskan att ta ledigt i fem månader men i Australien har hon visat storform och släppte inte ett enda set på vägen mot finalen.

I finalen tog den sviten slut.



## zu Übung (2), S. 99

### Zwei durcheinander geratene Texte

---

Tu tamen quam frequentissime scribe,  
licet hoc ita me delectet ut torqueat.

---

Sed ne religio peccet imprudens mea,  
alvos accipite et ceris opus fundite,“

---

Nam cuius litterae tantum habent suavitatis,  
huius sermonibus quantum dulcedinis inest!

---

„Ut ex sapore mellis et forma favi,  
de quis nunc agitur, auctor horum appareat.“

---

Gratum est quod nos requiris,  
gratum quod his fomentis acquiescis;

---

Fuci recusant: apibus condicio placet.  
Tunc illa talem protulit sententiam:

---

„Apertum est quis non possit et quis fecerit.  
Quapropter apibus fructum restituo suum.“

---

Quae genus utrumque nosset cum pulcherrime,  
legem duabus hanc proposuit partibus:

---

Invicem ego epistulas tuas lectito  
atque identidem in manus quasi novas sumo.

---

Sed eo magis ad desiderium tui accendor.

---

Apes in alta fecerant quercu favos:  
Hos furti inertes esse dicebant suos.

---

Scribis te absentia mea non mediocriter affici  
unumque habere solacium,  
quod pro me libellos meos teneas,  
saepe etiam in vestigio meo colloces.

---

„Non inconueniens corpus et par est color,  
in dubium plane res ut merito venerit.“

---

Lis ad forum deducta est, vespa iudice.

---

Vale.

---

## zu Kapitel 3.1., S. 102

Kohärenzmerkmale zur textlinguistischen Vorerschließung: Komplette Aufstellung der Sachfelder in Text A:

### Semantische Kohärenzen und Isotopien:

- Sachfeld „Bienenleben“ (apis, quercus, favus, furtus, vespa, color, corpus, alvus, cera, fundere, sapor, mel, favus, fructus)
- Sachfeld „Streitschlichtung“ (dicere, pars, forum, deducere, iudex, lis, lex, proponere, recusare, sententia, apertum est, restituere, apparere, in dubium, condicio)
- Sachfeld „Urheberschaft“ (suus, auctor, quis)
- Rekurrenzen (Wiederholungen), z. B. *favos, favi*;
- Paraphrasen (variierte Wiederholungen), z.B. *genus utrumque – duabus partibus*



### mögliches Ergebnis dieser ersten Vorerschließung:

Es geht um einen Streit bei den Bienen, wer für das Herstellen (von Waben?) verantwortlich ist; der Streit wird vor Gericht unter dem Vorsitz einer Wespe ausgetragen und entschieden. (Hilfreich ist diese Erkenntnis bei der Übersetzung von *religio*, bei der auf Modulation zurückgegriffen werden muss.)

### Ausgebreitet wird das Thema dann durch weitere Beobachtungen:

- Handelnde Personen und ihre Konstellation;
- Eigennamen, z. B. in Text B, wo sie zur Frage führen, welche Funktion der Text in außertextlichen Bezügen (Textpragmatik) übernimmt;
- Verbaler Bereich. Hier geht es um die Analyse von Personenzeichen, Personalendungen, Tempus-Modusrelief, z.B. in Text A die 3. Pers. im Wechsel mit Imperativen und Präsens im Wechsel mit Vergangenheitstempora;
- Proformen (Verweise). Im Wesentlichen für Schüler erkennbar sind die Pronomina, z.B. in Text A: *hos (favi)*; *suos (furti)*, *illa (vespa)*, *legem ...hanc*.
- Syntaktischer Bereich. Die Analyse aller beziehungsherstellenden Wörter (Konnektoren<sup>1</sup>) verdeutlicht die syntaktische Verwirklichung des Textsinns. Interpunktion (Doppelpunkt, Parenthese); hieraus kann z.B. erschlossen werden, dass Erzähltext mit wörtlicher Rede abwechselt.

---

<sup>1</sup>Als Oberbegriff für Konjunktionen, Subjunktionen, Adverbien, Partikeln, die gedankliche Beziehungen herstellen.

## zu Anregung (1, Teil 1), S. 105

### Beispiel zur (Vor-)Erschließung

#### XIII. ad Fabullum

Cenabis bene, mi Fabulle, apud me  
paucis, si tibi di favent, diebus,  
si tecum attuleris bonam atque magnam  
cenam, non sine candida puella  
et vino et sale et omnibus cachinnis.  
haec si, inquam, attuleris, venuste noster,  
cenabis bene;

nam tui Catulli  
plenus sacculus est aranearum.  
sed contra accipies meros amores  
seu quid suavius elegantiusve est:  
nam unguentum dabo, quod meae puellae  
donarunt Veneres Cupidinesque,  
quod tu cum olfacies, deos rogabis,  
totum ut te faciant, Fabulle, nasum.

Die Analyse der Semantik der Verben ergibt: Du wirst speisen, etwas mitbringen, (dafür) etwas bekommen, bitten.

Sachfelder:

Einladung zu einer „Party“: cenare, bona atque magna cena, , vinum, sal, cacchinus,

Liebe: candida puella, meri amores, Veneres, Cupidines

Götter: di, Veneres Cupidinesque

Weitere, für die Texterfassung wichtige Auffälligkeit: Die si-Sätze: (evtl. das ungenaue Datum) im ersten Teil des Gedichts.

Die Gliederung des Gedichts ergibt sich: Aus der Rahmenstellung von „cenabis“, der Semantik der Verben, den Konnektoren „nam“ und „sed“, den si-Sätzen in der oberen Hälfte.

Zusammenfassung: Catull spricht eine sehr „merkwürdige“ Einladung aus, die keine genaue Zeitangabe enthält, dafür jede Menge Forderungen. Als Gegenleistung für die gegenständlichen „Mitbringsel“ der Gäste erhält man etwas Ideelles, nämlich „meros amores“.

Nicht erfassen werden Schüler vermutlich die beiden Pointen des Gedichts: *plenus est aranearum* und *totum ut te faciant nasum*.

## zu Anregung (2), S. 106

### Weitere Aufgaben

#### 1.: Ovid Ars I,89-134.

1. Lesen Sie den Text zweimal aufmerksam, markieren Sie dann Sachfelder in verschiedenen Farben, Prädikate und Konnektoren (jede Art von Bindewort).
2. Gliedern Sie den Text in Grobabschnitte und geben Sie den einzelnen Abschnitten eine Überschrift.
3. Finden Sie eine Überschrift für den gesamten Textabschnitt.
4. Welche Textabschnitte würden Sie mit Schülern nach der Vorerschließung noch im Detail übersetzen, bei welchen reicht eine Paraphrase aus?

2. Untersuchen Sie den Text „De delphino mansueto“ (Intra Lektion 22) auf Sachfelder. Gliedern Sie den Text aufgrund der Sachfelder in Sinnabschnitte (bitte lösen Sie sich dabei möglichst von der formalen Gliederung des Layouts) und formulieren Sie Überschriften.

#### 3. Martial IX,68

Untersuchen Sie den Text auf Kohärenzmerkmale. Formulieren Sie Arbeitsaufträge, die Schüler vor Ihrem Lesevortrag erhalten.

## zu Anregung (1, Teil 2), S. 106

### Beispiel zur Ganzheitsmethode

Erproben Sie die „Ganzheitsmethode“ an den angegebenen Texten. In Ermangelung eines Tondokuments lesen Sie sich den Text am besten selbst langsam laut vor. Notieren Sie, was Sie verstanden haben und fertigen Sie anschließend eine grobe Inhaltsangabe an.

1. Ovid a.a.I, 229-250
2. Tac.Hist. V,6

## zu Anregung (2), S. 106

### Lineares Dekodieren (Ov. met. 8,188-202)

Konnektoren/ Zeitangaben	Subjekt	notw. Ergänzung + Prädikat
<i>Nam</i>	<i>(Daedalus)</i>	<i>dixit</i>
<i>Sic</i>	<i>rustica fistula</i>	<i>animum dimittit</i>
<i>Tum</i>	<i>(Daedalus)</i>	<i>naturam novat</i>
<i>atque</i>	<i>a) Puer Icarus</i>	<i>pennas in ordine ponit</i>
		<i>surgit</i>
		<i>media et imas alligat</i>
		<i>compositas flectit</i>
		<i>una stabat</i>
		<i>captabat plumas</i>
		<i>ceram mollibat</i>
	<i>opifex</i>	<i>impediebat opus</i>
	<i>ipse</i>	<i>suum corpus libravit</i>
		<i>pependit in aura</i>

## zu Übung (3), S. 107

### Thema-Rhema-Verfahren (Plin. epist. 6,7)

- Durch „scribis te“ erfährt man zunächst, dass der Autor einen Brief von Calpurnia erhalten hat (**Thema 1**).
- Als neue Information (**Rhema 1**) kann man entnehmen, dass sie unter seiner „absentia“ leidet,
- aber Trost erfährt (**Rhema 2**), indem sie „libellos meos teneas“ und, als Steigerung, „in vestigio meo colloces“.
- Das neue Thema ist nun: Calpurnia leidet darunter, dass Plinius weg ist, aber sie tröstet sich auf ihre Weise (**Thema 2**).
- Was könnte den Leser jetzt interessieren? Da Plinius dies alles seiner Frau schreibt, **erwartet** man vielleicht Ratschläge, seine Meinung (Erwartung 1), wie geht es ihm (Erwartung 2)?
- Tatsächlich: Erwartung 1 wird erfüllt: „gratum est“: er findet etwas gut (**Rhema 3**) und geht dabei auf beide vorher genannte Aspekte ein: „quod nos requiris“ („non mediocriter adfici“) und „his fomentis adquiescis“ (greift den gesamten quod-Satz wieder auf) (Wiederaufnahme von Thema 1). Auffällig ist, dass er sie dabei anspricht, aber es ist ja ein Brief.
- Tatsächlich erfährt man als nächstes auch noch etwas über ihn (Erwartung 2), herausgestellt durch „invicem ego“: er hält es ähnlich „epistulas tuas lectito atque identidem in manus quasi novas sumo“. Er leidet (**Rhema 4**) also anscheinend auch darunter, dass sie nicht bei ihm ist und tröstet sich ebenfalls mit Literatur.
- Wurde hier bisher nur die Literatur aufgegriffen, so wird das Leiden im nächsten Satz explizit genannt: „desiderium“ mit der Steigerung „eo magis...accendor“ (**Rhema 5**).
- Die Begründung schließt sich sofort an: wer sich so mit „dulcedo“ unterhält, muss auch Briefe voller „suavitas“ schreiben. Daher soll sie weiterhin schreiben (**Rhema 6**), auch wenn sein Leiden dadurch verstärkt wird „ut torqueat“, aber auch gelindert wird.



## Text für die Bearbeitung von Aufgabe b)

Plin.epist.6,7

C. Plinius Calpurniae suae s.

Scribis te absentia mea non mediocriter affici unumque habere solacium, quod pro me libellos meos teneas, saepe etiam in vestigio meo colloces. Gratum est quod nos requiris, gratum quod his fomentis acquiescis; invicem ego epistulas tuas lectito atque identidem in manus quasi novas sumo. Sed eo magis ad desiderium tui accendor: nam cuius litterae tantum habent suavitatis, huius sermonibus quantum dulcedinis inest! Tu tamen quam frequentissime scribe, licet hoc ita me delectet ut torqueat. Vale

C. PLINIUS CALPURNIAE SUAE S.

Scribis te absentia mea non mediocriter affici unumque habere solacium,  
quod pro me libellos meos teneas, saepe etiam in vestigio meo colloces.  
Gratum est quod nos requiris, gratum quod his fomentis acquiescis;  
invicem ego epistulas tuas lectito atque identidem in manus quasi novas sumo.  
Sed eo magis ad desiderium tui accendor: nam cuius litterae tantum habent  
suavitatis, huius sermonibus quantum dulcedinis inest! Tu tamen quam  
frequentissime scribe, licet hoc ita me delectet ut torqueat. Vale.

## zur Thema-Rhema-Methode, S. 108

### Beispiel für ein Unterrichtsgespräch zu Intra Lektion 11

Im Folgenden ist anhand eines fiktiven Unterrichtsgesprächs dargestellt, wie die Texterschließung mit Hilfe der Thema-Rhema-Struktur ablaufen könnte:

#### **Eine römische Hochzeit** (Intra Lektion 11)

**Einstieg** zum Beispiel mit dem Bild auf S. 87 oder Klett Flipchart „Hochzeit“ oder Bild „Aldobrandinische Hochzeit“.

**Möglichst Vorentlastung** folgender Vokabeln anhand des Bildes:

Drusilla, Spurius, placere, virgo, matrimonium, in matrimonium ducere, uxor, pontifex, sacrificare, deus, dea, dextra, maritus, cognatus, frater, corona, ornatus

**Aufbau von Erwartung** an den Text anhand des Bildes und der Überschrift

#### Satz 1:

**Inhalt:** Die Partner werden vorgestellt, er mag sie (in Rom ungewöhnlich, da Vernunftehe)

**Schwierigkeitsanalyse:** Dativ „Spurio“ und die Apposition

L.: Was möchtet ihr wissen, wenn ihr die Überschrift lest?

Sch.: Wer heiratet?

L.: Wo erfahrt ihr etwas über die Personen?

Sch.: In der ersten Zeile: Drusilla und Spurius.

(falls Schüler mehr nennen, dann Anschlussfrage des Lehrers:

L.: Welche sind die Hauptpersonen, schaut euch den Aufbau des Satzes an)

L.: Wer ist hier die Hauptperson? (fragt nach dem grammatischen Subjekt des Satzes)

Sch.: Drusilla

L.: Was erfahren wir aus dem Prädikat des Satzes?

Sch.: Drusilla valde placet – gefällt sehr.

L.: Welche Ergänzung erwarten wir?

Sch.: Wem sie gefällt – Spurio – Spurius.

L.: Wer kann den Teil des Satzes übersetzen

Sch.: Schon lange gefällt Drusilla Spurius sehr.

L.: Worüber gibt der mittlere Satzteil noch Auskunft?

(oder: Über wen gibt die Apposition Auskunft?)

Sch.: Zu Spurio – dem Sohn des Senators Cornelius Asina.

L.: Wer übersetzt den gesamten Satz noch einmal?

L.: Kann sich jemand erklären, warum das hier extra erwähnt wird?

Sch.: Vielleicht war es nicht normal.

L.: Du hast recht, die Römer suchten normalerweise die Partner auch nicht selbst aus.

### Satz 2:

**Inhalt:** Sie mag ihn auch.

**Thema-Rhema:** Verbindung durch *et*, Vertauschung von Subjekt und Dativobjekt, Wiederholung von *placere*

**Schwierigkeiten:** Drusilla erscheint im Dativ

L.: Was könnten wir jetzt aus dem nächsten Satz erfahren?

Sch.: Ob Drusilla den Spurius auch mag.

L.: Schaut in den Text. Fällt euch etwas auf?

Sch.: *placere* wird wiederholt – er gefällt ihr auch.

L.: Schaut noch einmal genau hin: Von wem wird in dem Satz berichtet?  
(fragt wieder nach dem grammatischen Subjekt)  
Wer kann den Satz jetzt übersetzen?

### Satz 3:

**Inhalt:** Schlussfolgerung: er will sie heiraten

**Thema-Rhema:** Verbindung durch *itaque*, *virginem* nimmt Drusilla auf, *in matrimonium ducere* ist die Schlussfolgerung, *cupit* – er tut es freiwillig

**Schwierigkeiten:** *virginem* statt Drusilla, Infinitivkonstruktion

L.: Der nächste Satz beginnt mit „itaque“. Was folgt nun also gedanklich?

Sch.: Eine Folgerung.

L.: Worin besteht die Folgerung?

Sch.: *in matrimonium ducere* – heiraten

L.: Wer ist denn mit *virginem* gemeint?

Sch.: Drusilla.

### Satz 4:

**Inhalt:** die Eltern finden die Heiratspläne auch gut

**Thema-Rhema:** Nun kommen die Eltern ins Spiel, Wiederaufnahme von Spurius und Drusilla, Wiederholung von *matrimonium*.

**Schwierigkeiten:** *assentire* mit Dativ (der Dativ ist hier neu, deshalb noch schwierig), Verbindung *et-et*, Spurius und Drusilla als Genitivobjekt zu *parentes*

**Schwierigkeiten:** Drusilla erscheint im Dativ

L.: Ihr wisst ja schon etwas über die römische Familie. Was erscheint euch hier ungewöhnlich?

Sch.: Dass Lucius und Drusilla selbst einen Partner wählen.

L.: Welche Probleme könnten auftauchen?

Sch.: Dass die Eltern es nicht erlauben.

L.: Achtet darauf, welche weiteren Personen im nächsten Satz hinzukommen.  
[Liest den nächsten Satz vor.]

Sch.: *parentes Spurii et parentes Drusillae*

L.: Was würdet ihr jetzt gern wissen?

Sch.: Ob die Eltern das erlauben.

L.: Wo könntet ihr diese Information finden?

Sch.: Im Prädikat: *assentiuntur*.

L.: Was könnte das bedeuten?

Sch.: Sie stimmen zu.

L.: Übersetze den gesamten Satz.

Paraphrase des ganzen Textabschnitts.

## Material für die Beispielstunde S. 117

### b) Vorgeschichte

Ovid Met. VI, 331ff.

Latona und die lykischen Bauern

„non hac, o iuuenis, montanum numen in ara est;

illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx

orbem interdixit, quam vix erratica Delos

orantem accepit tum, cum levis insula nabat;

illic incumbens cum Palladis arbore palmae                      335

edidit invita geminos Latona noverca.

hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur

inque suo portasse sinu, duo numina, natos.

### B) Material für die Unterrichtsstunde:

#### 1. Vorbereitende Wortschatzarbeit:

Wiederholungsvokabeln (Vokabelliste): iam, cum, gravis, fines, fessus, labor, avidus, sitis, colligere, natus, forte, lacus, prospicere, illic, legere, gratus, accedere, ponere, premere, ut Ggf. Zusätzliche Wortschatzübungen zur Erschließung über Lehnwörter oder moderne FS: gravis, labor, longus, colligere, lactans, natus, lacus, prospicere, accedere, ponere, terra, premere, gelidus, liquor, mediocris, siccatus, fructicosus, .....

oder: Synonyme – Antonyme:

longus –

sol –

sitis – .....

arvum – agerpalus - lacus

Angaben im Ad-Lineam-Kommentar, möglichst aber so, dass der Inhalt nicht über die Vokabelangaben erschlossen werden kann. Einige Vokabeln können auch gezielt nachgeschlagen werden (z.B. aestus, sidereus, uber, vimen...).

urere, arvum (s.o.), imus, aestus, sidereus, e-bibere, uber, vimen, ulva....

#### 2. Textblatt für die Unterrichtsstunde

*Die Göttin Latona (dea) – Sohn eines Titanen, daher auch ihr Name „Titania“ – hatte vor Jupiters Heirat eine Beziehung mit Jupiter, der damals noch nicht verheiratet war. Sie war*

*schwanger von ihm. Nach seiner Heirat mit Juno allerdings wurde sie von der eifersüchtigen Ehefrau verfolgt. Sie flüchtete sich auf die Insel Delos, wo sie ihre Zwillinge Diana und Apoll zur Welt brachte. Auf der Flucht irrte sie mit den Kindern auch durch Lykien (Chimaeriferae Lyciae fines – das Gebiet der Chimaera) auf dem Festland. Dort geriet sie in eine schwierige Situation:*

iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,

finibus in Lyciae longo dea fessa labore 340

sidereo siccata sitim collegit ab aestu,

uberaque ebiberant avidi lactantia nati.

forte lacum mediocris aquae prospexit in imis

vallibus; agrestes illic fruticosa legebant

vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam; 345

accessit positoque genu Titania terram

pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.

### **Mögliche Arbeitsaufträge:**

Erschließe den Text, indem du die folgenden Fragen mit **lateinischen** Textbelegen beantwortest.

Lies **dir** dazu den Text mehrmals in Ruhe durch.

1. Erkläre mit eigenen Worten die Situation, in der sich Latona befindet. Beachte dazu, welche Sachfelder im gesamten Text vorkommen:

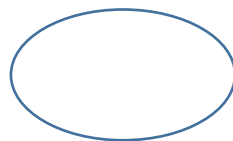
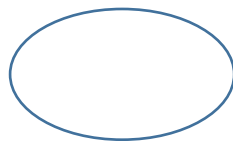
Sachfeld \_\_\_\_\_

Sachfeld \_\_\_\_\_

.....

Situation: \_\_\_\_\_

2. **Achte auf die handelnden Personen. Ordne ihnen Attribute, mit denen sie näher beschrieben werden, sowie ihre Tätigkeiten zu:**



.....

3. An zwei Stellen **erfährst du**, wie Latona versucht, ihr Problem zu lösen. Gib ihre Handlung mit eigenen Worten wieder:
- 

4. Gliedere den Text in zwei Sinnabschnitte und gib ihnen geeignete Überschriften. Erläutere die Aufgabe des Textes mit eigenen Worten.
5. Setze den Textinhalt in eine Skizze, ein Bild oder ein Standbild um.
6. Schreibe zwei stilistisch auffällige Textstellen heraus. **Benenne** das verwendete Stilmittel und **erläutere** seine Wirkung im **Textzusammenhang**.